



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0313/2023		Datum: 03.11.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.:	
Betreff:			
Ausstellungsprogramm des Mittelrhein-Museums für das Jahr 2024			
Gremienweg:			
14.11.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Der Kulturausschuss nimmt die Ausstellungsplanung des Mittelrhein-Museums für das Jahr 2024 zur Kenntnis.

Ausstellungsprogramm Mittelrhein-Museum 2024

a. Sonderausstellungen:

Noch bis 18.2.2024 Exoplaneten und andere Kunstwelten. Eva Enders Retrospektive.

b. Coexist – Die Stipendiaten des Jahres 2023 in der Artist Residency Schloss Balmoral

Eröffnung: 8.03.2024

9.03.2024 - 28.04.2024

In Kooperation mit der Artist Residency Schloss Balmoral in Bad Ems werden die Stipendiatinnen und Stipendiaten diesen Jahres die Ergebnisse ihrer Arbeit zum ersten Mal im Mittelrhein-Museum ausstellen.

Das Motto diesen Jahres lautet „Coexist“. Es geht um das Zusammenleben im weitesten Sinne auf ganz verschiedenen Bedeutungsebenen. Die künstlerischen Interventionen zum Motto, die im Laufe des Aufenthalts in Balmoral entstanden sind, sollen ab März 2024 im Sonderausstellungsraum zu sehen sein. Hier ein Textauszug aus dem „Willkommensfest“ für die neuen Stipendiaten vom Mai 2023 in Schloss Balmoral:

„Musik, Stimme, Sprache, Wort, Text, Farben, Flächen, Mythen, Gender und Theater treffen sich als coexistierende Elemente in den Arbeiten der diesjährigen Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral und nehmen neue bisher nicht gehabte Formen an. Sie besetzen jeweils neue Felder, während sie sich überschneiden und neue Erscheinungsweisen profilieren. Das Besondere wird das Einfache und das Einfache das Besondere, während politische und gesellschaftliche Zustände hinterfragt werden und wie die Medien aus ihrer Coexistenz befreit werden sollen. Der Rezipient erfährt neue Zustände und Formen, die den Bereich des Gewohnten verlassen und neue Sichtweisen fordern. Coexistierende Vorstellungsweisen werden so ebenfalls zu neuen Ansichten bezüglich unterschiedlichster gesellschaftlicher und politischer Themen. Staatliche Themenbereiche erhalten eine neue Betrachtung und Definition, während praktische Zustände ihrer Funktion enthoben und in ein ästhetisches Zeichen transformiert werden und anders herum. Bilder werden mit Text oder Sprache, Gesang und Schauspiel kombiniert und Architekturen, wie auch durch sie verkörperte Machtfunktionen werden einer kritischen Betrachtung unterzogen.“

<https://coexistatbalmoral23.com/>

Kuratorin der Ausstellung wird voraussichtlich Katharina Fink sein, die erst ab 1.11.2023 die Leitung der Artist Residency Schloss Balmoral übernimmt. Aus diesem Grunde liegt das genaue kuratorische Programm derzeit noch nicht vor.

c. Künstlerinnen in Koblenz

**Eröffnung: 17.05.2024
18.05.2024 bis 15.09.2024**

Seit wann arbeiten eigentlich Künstlerinnen in Koblenz? Diese Frage stand am Anfang dieser Ausstellung. Ausgehend von der Sammlung des Mittelrhein-Museums und angereichert mit vielen Leihgaben, zeigt diese Ausstellung die weibliche Seite der Kunst in Koblenz. Wer waren die ersten Künstlerinnen? Wie wurden sie ausgebildet? Unter welchen Bedingungen arbeiteten sie? Und welches Echo fanden sie beim Publikum? Zu Beginn waren es noch isolierte Erscheinungen, oft abhängig von biografischen Zufällen und den Möglichkeiten, sich eine private Ausbildung leisten zu können. Das bekannteste Beispiel aus dieser Zeit ist sicher Gabriele Münter (1877-1962), deren künstlerische Anfänge in ihrer Koblenzer Schulzeit liegen und die erst später in München privaten Kunstunterricht bei Wassili Kandinsky nehmen konnte.

Ausgewählt haben wir Künstlerinnen, die in Koblenz geboren oder hier aufgewachsen sind oder eine relevante Zeit hier vor Ort gewirkt haben. Auch die Rolle von Künstlerinnen in der NS-Zeit zwischen Exil und Konformismus wird an Beispielen erhellt. Ein Wendepunkt war sicher die Zulassung von Frauen zum Studium an staatlichen Kunstakademien in der Weimarer Republik, jedoch traten akademisch ausgebildete Künstlerinnen erst nach 1945 in Koblenz vermehrt in Erscheinung. Von den 29 Gründern der AKM 1948 waren 23 männlich und 6 weiblich. Im Vergleich dazu sind im Jahre 2023 von den 43 Mitgliedern der AKM 20 männlich und 23 weiblich. Schon diese Zahlen zeigen den enormen Wandel in der Koblenzer Kunstwelt, was die Möglichkeit der Teilhabe von Frauen angeht.

d. Traumlandschaft – Alptraum Landschaft

Oktober 2024 – Februar 2025

Die europäische Landschaftsmalerei reicht bis ins späte Mittelalter zurück. Schon von Beginn an war sie nicht nur eine getreue oder künstlerisch überformte Abschilderung der Natur, sondern ein Medium für religiöse, philosophische und gesellschaftspolitische Vorstellungen. Das Mittelrhein-Museum bietet in seiner Dauerausstellung einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Landschaftsmalerei vom 15. bis ins 20. Jahrhundert.

Mit dieser Sonderausstellung sollen neue künstlerische Positionen in der Landschaftsmalerei aus den letzten 25 Jahren vorgestellt werden. Surreale Traumlandschaften werden neben rätselhaften mythischen Weltentwürfen zu sehen sein. Düstere Untergangsvisionen vom Ende der Zivilisation und der Zerstörung der Natur neben Schilderungen von hellen Naturschönheiten. Bilder mit deutlichen Botschaften neben fast meditativen Szenen reiner Malerei. Bilder aus der Region neben Bildern aus fernen Ländern. Bilder entlang von einheimischen Traditionen neben solchen mit interkulturellen Grenzüberschreitungen.

Gemeinsam ist nur das Thema „Landschaft“ und die Beschränkung auf malerische und grafische Techniken.

e. Kabinettausstellungen:

Noch bis 3.3.2024 Bücher ohne sieben Siegel. Schätze aus der Bibliothek des Görres Gymnasiums

f. 30 Jahre Verein der Freundinnen und Freunde des Mittelrhein-Museums und des Ludwig Museums zu Koblenz e.V.

Anfang April 2024 – Anfang September 2024

Die Mittelrhein-Museum erfreut sich seit seiner Gründung 1835 der Unterstützung aus der Koblenzer Bürgerschaft. Heute, in Zeiten knapper Ausstellungsetats und nicht mehr vorhandener Ankaufsetats, kommt dieser Unterstützung eine entscheidende Bedeutung zu. Ohne den Verein der Freundinnen und Freunde des Mittelrhein-Museums und des Ludwig Museums zu Koblenz e.V. hätten viele Ausstellungen nicht stattfinden können und wären viele Neuerwerbungen nicht möglich gewesen. Aus Anlass des 30jährigen Jubiläums des Vereins möchten wir mit dieser Ausstellung unseren Dank abstellen.

Die Ausstellung zeigt die Ankäufe, die seit 1993 mit Hilfe des Freundesvereins für das Museum getätigt wurden. Seit jenem Jahr existiert der Verein in seiner heutigen Form als gemeinsamer Förderverein für Mittelrhein-Museum und Ludwig Museum.

Die Eröffnung wird zusammen mit der Jahreshauptversammlung 2023 des Vereins stattfinden.

g. Kriegszeit. Zum 110. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkriegs.

Mitte September 2024 – Anfang 2025

Im Rahmen der Flugblattserie "Kriegszeit" erschienen von 1914 bis 1916 im Berliner Verlag Paul Cassirer Original-Lithografien, die als Beitrag der Künstler zu den deutschen Kriegsanstrengungen dienen sollten. Paul Cassirer (1871-1926) war einer der maßgeblichen - wenn nicht sogar der maßgebliche - publizistische Förderer der Moderne im Deutschen Kaiserreich.

Das Interessante an den Lithografien ist also, dass sie keineswegs von rückwärtsgewandten Künstlern des Wilhelminismus stammen, sondern ganz im Gegenteil, durchweg von bedeutenden Künstlern der damaligen Avantgarde, die vor dem Ersten Weltkrieg eher kosmopolitische Positionen vertreten hatten. Nahezu alle großen Namen der damaligen deutschen Kunst sind vertreten. Die Erlöse aus dem Verkauf dienten der Unterstützung notleidender Künstler, weswegen sie von vielen Kunstfreunden erworben wurden.

Die Ausstellung verdeutlicht, wie weit die Mobilisierungseuphorie und Kriegsbegeisterung im August 1914 die Gesellschaft und auch die Intellektuellen und Künstler erfasste, aber auch wie im Verlauf des Krieges Ernüchterung eintrat. Die Kabinettausstellung zeigt eine Auswahl von Lithografien, die aus einer Privatsammlung stammen. Äußerer Anlass der Ausstellung ist der 110. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs 2024. Als die ersten Vorplanungen zur Ausstellung begannen, konnte man noch nicht ahnen, welche traurige Aktualität die Bilder heute wieder haben.

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine